

Zwischenbericht zur Feinkartierung Feldhamstervorkommen im Untersuchungsraum

Projekt: Urbicher Kreuz Erfurt

Bebauungsplan URB 638

„Technologie- und Gewerbepark nördlich der Straße am
Herrenberg“, Erfurt

Erstellt für:

LEG Thüringen

Mainzerhofstraße 12

99084 Erfurt

Bearbeiter:

**Dipl. agr. ing. Stefani Martens; Pfarrgasse 53; 99869 Drei Gleichen
Wiss. prakt. Gutachter, Spezialgebiet Feldhamster**

Bearbeitungszeitraum:

1. 4. – 20. 5. 2015

Gliederung zum:

Zwischenbericht zur Feldhamsterfeinkartierung im Mai 2015

- 1 Kartierungen 2015
- 2 Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern
- 3 Ergebnisse der Kartierungen
- 4 Vorschlag für abschließende Untersuchungen 2015
- 5 Literatur

Anhang

Fotodokumentation,
Kartierungsprotokolle

1 Kartierungen 2015

An den nachfolgend aufgelisteten Tagen sind im Untersuchungsraum (siehe Abb. 1) die Kartierungen der Flächen mit zwei Hilfskräften durchgeführt worden. Lagebedingt wurden dabei manche Feldflächen teilweise mehrmals belaufen. Lediglich vom Rand aus wurden die Winterrapsflächen betrachtet.

28. 4. 2015: AN und 2 HK – Kartierung der im Bereich der Untersuchungsfläche und des westlich angrenzenden Umfeldes existierenden Winterweizenfelder einschließlich der entsprechenden Randstrukturen
= 14 ha

05. 5. 2015: AN und 2 HK – Kartierung der Sommergetreideflächen auf dem östlichen Teiles der Untersuchungsfläche einschließlich der entsprechenden Randstrukturen
= 25 ha

06. 5. 2015: AN und 2 HK – Kartierung der Sommergetreideflächen auf dem westlichen Teiles der Untersuchungsfläche einschließlich der entsprechenden Randstrukturen
= 35 ha

07. 5. 2015: AN– Kartierung der Randstrukturen zwischen Untersuchungsraum und Bachlauf (Hochfläche)
= 2 ha

Da infolge des Rapsanbaues eigentlich keine 76 ha kartiert werden konnten, wurde während der Frühjahrskartierung die Kartierung im nordwestlichen Umfeld ausgedehnt. Gerade in diesem Bereich befindet sich durch das Umfeld einer ehemaligen Bewässerungsleitung zwischen zwei Feldflächen ein für den Feldhamster optimaler Lebensraum. Dieser Bereich wird zudem kaum von Spaziergängern etc. betreten.

Da bei anderen Projekten westlich Erfurts am 25. April zahlreiche geöffnete Feldhamsterbaue gefunden wurden, sollte die komplette Kartierung ab 28. April beginnen. Die Höhe der Winterweizenflächen gestattete das optimale Kartieren. Da wir aber dort nichts fanden und ein Großteil der zu kartierenden Flächen mit Sommergetreide bestellt war, verschob ich die Kartierung. Feldhamster beenden ihre Winterruhe in der Regel Mitte April bis Anfang Mai (WEINHOLD, KAYSER; 2006). Dabei ist immer das Problem des Getreideaufwuchses zu beachten. Anders ausgedrückt, wird bis zum möglichen Aufwachen des letzten Feldhamsters gewartet mit dem Kartieren, werden entweder Baue infolge der schlechten Sicht übersehen, ist der Schaden für den Landwirt nicht zu vertreten bzw. die Kartierung wird unverhältnismäßig teuer.

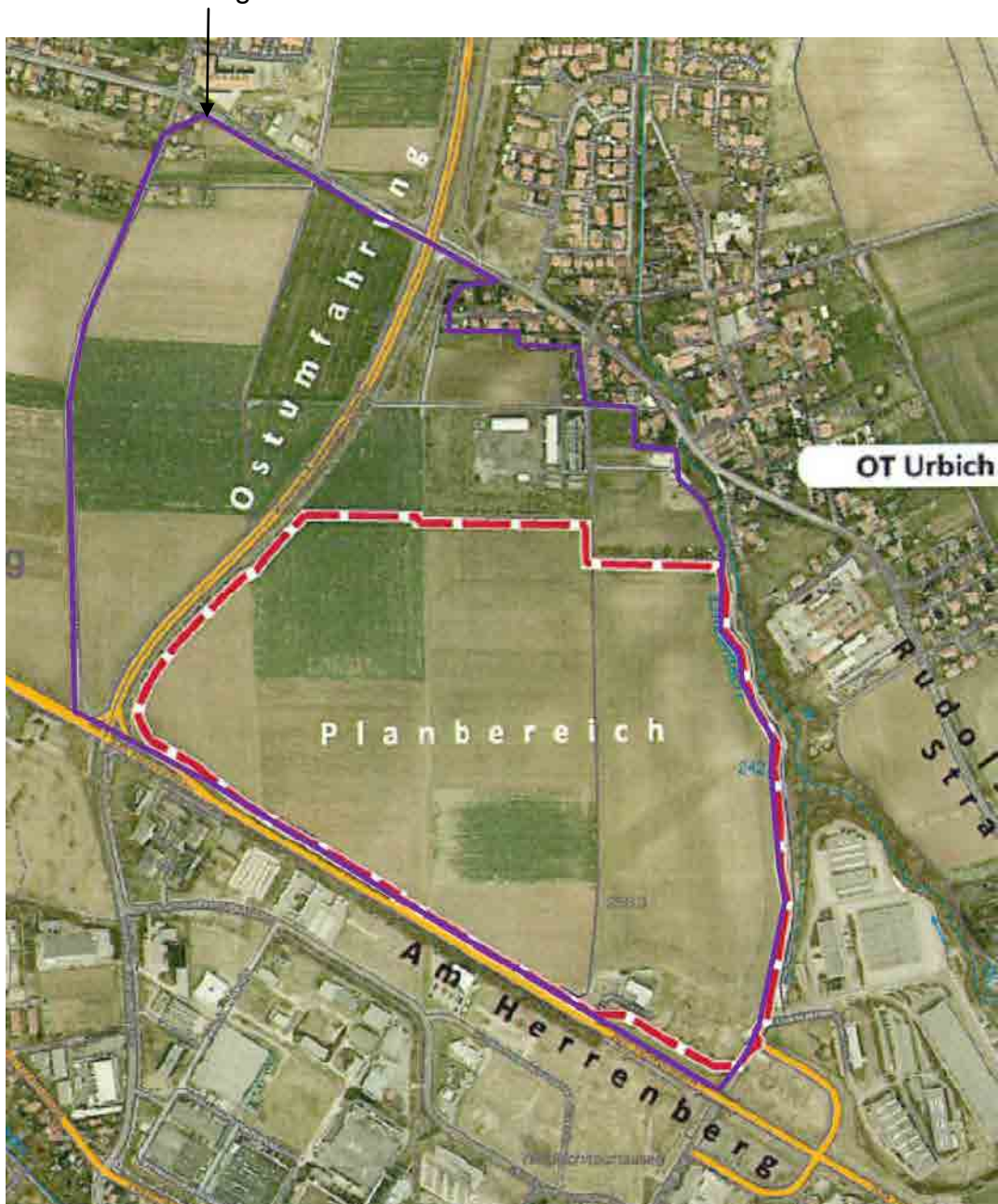
Im Untersuchungsgebiet standen auf einem Großteil der Feldflächen die Stoppeln bis zum zeitigen Frühjahr 2015. Beim nachfolgenden Anbau von Sommergetreide eine gängige landwirtschaftliche Praxis die für den Feldhamster sehr günstig ist. Er hat lange Zeit einen Bau anzulegen bzw. Vorräte einzutragen. Letzteres ist z. T. nicht leicht unter den landwirtschaftlichen Methoden.

Allerdings befinden sich im Untersuchungsbereich mehrere Bewirtschafter, der Erntetermin und die Erntemethodik variieren trotz gleicher Fruchtart, welches wiederum günstig für die Feldhamster ist.

Teilweise wurde auf kleinflächigen Randstrukturen eine starke Unkrautbekämpfung durchgeführt. Da der Feldhamster auch diese gern besiedelt bzw. auch Kräuter zu sich nimmt (REINERS, T.; 2009), sind dies Maßnahmen nicht bestandsfördernd für ihn.

Aus einer 5-jährigen Untersuchung für das damalige Staatliche Umweltamt Erfurt (MARTENS, 2000) ging hervor, dass sich Feldhamster in der Regel nicht ganzjährig in Randstrukturen aufhalten. Wir kartierten die Randstrukturen je nach den Möglichkeiten des Belaufens.

Abb. 1: Untersuchungsraum



2 Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern

Bereits vor 3 Jahren bei Beginn der Feldhamsterkartierungen am Urbicher Kreuz hatte ich nur mit großer Mühe die Bewirtschafter der Flächen ausfindig gemacht. Daran anknüpfend ermittelte ich aktuell vier Bewirtschafter der Flächen und informierte sie. Gleichzeitig fragte ich nach aktuellen Beobachtungen. Dies wurde von allen verneint.

Jetzt nach Abschluss der Frühjahrskartierung werde ich sie erneut informieren. Vor allen Dingen ist es wichtig, den Kontakt zu halten, um über den Erntetermin informiert zu werden. Fruchtfolgebedingt werden 2015 die Stoppeln sicher nicht so lange stehen bleiben. Eine aussagekräftige Kartierung nach der Ernte sollte sich aber auf Stoppelflächen beziehen.

3 Ergebnisse der Kartierungen

WEIDLING, A., STUBBE, M. (1998) haben in ihrem Artikel die Grundlagen einer Feinkartierung dargestellt. Danach wurde kartiert.

Vor vier Jahren wurden während der Frühjahrskartierung fünf Nachweise einer Besiedlung durch Feldhamster auf der Untersuchungsfläche direkt festgestellt. Sie beschränkten sich alle auf ein Feld. Damals konnte während der Kartierung nach der Ernte kein Ausbreiten der Population registriert werden.

Mit Sommergetreide auf dem Großteil der Flächen herrschten 2015 nahezu überall ideale Kartierbedingungen.

Da die Feldhamster innerhalb ihres aus der Literatur bekannten Bewegungsradius wechseln (WEINHOLD, KAYSER; 2006), kann ein Feld ein Jahr unbesiedelt sein, das nächste Jahr aber sehr wohl besiedelt. Wir konnten aber auf keinem Feld sichere Nachweise einer Besiedlung durch Feldhamster nachweisen.

Es lassen sich die Randstrukturen nicht bis in das letzte Detail durchsuchen.

Gerade im Bereich des Erfurter Stadtteiles Herrenberg existieren ebenfalls solche Splitterflächen.

Im Bereich der Randstruktur des Baches wurde ein angefangener oder verlassener Bau gefunden. Es kann sich um einen Mäuse- oder Feldhamsterbau handeln (keine eindeutige Zuordnung möglich, erneute Überprüfung während der Sommerkartierung).

Einige der Feldflächen wiesen lediglich eine schwache Besiedlung durch Mäuse auf.

Bei der vorliegenden Kartierung sind eine Frühjahrs- und eine Sommerbegehung vorgesehen. Daher wird eine endgültige Aussage über das bzw. ein Feldhamstervorkommen in diesem Gebiet erst nach Abschluss der Untersuchungen getroffen.

Feldhamster öffnen ihren Bau im Frühjahr durch das Fallloch, welches maximal einen Durchmesser von 8 bis 10 cm hat, meist weniger. Selbst bei einer Feinkartierung kann ein Bau übersehen werden oder er war noch nicht geöffnet.

Bei einem Gespräch mit Dr. Bößneck, UNB Erfurt und Herrn Fitzenreiter, Ortsteilbürgermeister von Urbich am 1. 4. 2015 im Bürgersaal von Urbich habe ich meine Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Bürgerinitiative signalisiert. Sollte von dieser Feldhamsterbaue festgestellt werden, würde ich mir diese zeitnah vor Ort anschauen.

Fundergebnis:
(Frühjahrskartierung)

0 Feldhamsterbaue

1 Feldhase

2 Nester von Feldlerchen

2 Fuchsbaue und ein Dachsbau (wobei diese auch wechselseitig bezogen werden können)

4 Vorschlag für abschließende Untersuchungen 2015

Vor Fertigstellung des Abschlussberichtes wird bezüglich des Untersuchungsumfanges mit der LEG Rücksprache gehalten.

Die Ergebnisse der Kartierung durch die Bürgerinitiative werden berücksichtigt.

Die noch ausstehende Kartierung der Rapsflächen (zirka 5 ha) wird nachgeholt.

Die gesamte Fläche des Untersuchungsgebietes einschließlich der vorgegebenen Erweiterung wird nochmals komplett kartiert. Es wird versucht, mit den Landwirten Vereinbarungen zu treffen, um über den Erntezeitpunkt informiert zu werden. Die Kartierung wird von uns, wenn es vom Landwirt gefordert wird, weil er unmittelbar danach umbrechen will, innerhalb von 24 Stunden nach der Ernte durchgeführt.

Eine Einschätzung des Bestandes bzw. der Situation erfolgt erst nach dem Vorliegen der kompletten Kartiererergebnisse im Herbst 2015.

Fazit:

Bei der vorliegenden Feldhamsteruntersuchung sind eine Frühjahrs- und eine Sommerkartierung für das Jahr 2015 vorgesehen (Feinkartierung in Fortführung der Übersichtskartierung im Jahr 2011).

Während der Frühjahrserfassung konnten auf keinem Feld im Untersuchungsraum sichere Nachweise einer Besiedlung durch Feldhamster belegt werden.

Daher werden endgültige Aussagen über ein Feldhamstervorkommen (Population) in diesem Gebiet erst nach Abschluss der Untersuchungen getroffen.

5 Literatur:

MARTENS, S. (2000): Zum Siedlungsverhaltens des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) auf ausgewählten Feldrandstrukturen im Landkreis Gotha (Thüringen) ; Säugetierkd. Inf. Jena, 4; Heft 23/ 24, S. 447-452.

REINERS,T.(2009): Der Einfluss von Landschaftselementen auf die Population des Feldhamsters *Cricetus cricetus* in Hessen; Diplomarbeit Universität Gießen
WEINHOLD,U.KAYSER, A.; (2006): Der Feldhamster; Die Neue Brehm-Bücherei; Bd.625;Westarp Wissenschaften – Hohenwarsleben.

WEINHOLD,U.KAYSER, A.; (2006): Der Feldhamster; Die Neue Brehm-Bücherei; Bd.625;Westarp Wissenschaften – Hohenwarsleben.

WEIDLING, A., STUBBE, M. (1998): Eine Standardmethode zur Feinkartierung von Feldhamsterbauen. -In: STUBBE, M.; STUBBE, A. (Hrsg.): Ökologie und Schutz des Feldhamsters. Wiss. Beitr. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg: 259-276.

Anhang,

bestehend aus Kartierungsprotokollen,
und Fotodokumentation

Protokolle

1. 4. 2015; 13.00-14. 30 Uhr; AN

Im Bürgersaal von Urbich fand auf Veranlassung der LEG ein Treffen zwischen Dr. Bößneck, UNB Erfurt, Herrn Fitzenreiter, Ortsteilbürgermeister von Urbich, und mir statt.

Zunächst war angenommen worden, es sollte eine Flurbegehung stattfinden. Aus der Sachkenntnis heraus verzichteten wir darauf.

Ich stellte kurz den Inhalt des Gutachtens von 2011 vor und bat darum, mir auf der Karte zu zeigen, wo die Baue bzw. die Lebendbeobachtung gewesen seien.

28. 4. 2015; 7.30-12. 30 Uhr; AN und 2 Fachhilfskräfte

Wir begannen die Kartierung von Urbich aus in nordwestliche Richtung.

Dabei beliefen wir vorwiegend die Winterweizenflächen. Dort war die Aufwuchshöhe unterschiedlich hoch und der Kartierabstand musste z. T. bereits enger als 5 m gewählt werden. Auf der direkten Untersuchungsfläche befanden sich nur zwei dieser Feldflächen, so dass wir die Kartierung des Umfeldes begannen. Dort kartierten wir auch zwei kleinere Feldstücke mit Winterweizen. Diese lagen direkt am erweiterten Untersuchungsgebiet und grenzten zum Teil an einen nicht mehr genutzten Garten.

Fundergebnis: 0 Baue

6. 5. 2015; 7.30-12. 30 Uhr; AN und 2 Fachhilfskräfte

Wir kartierten das Sommergetreide auf dem östlichen Teil des Untersuchungsgebietes mit Ausnahme des Winterrapsstückes. Das Getreide war immer noch sehr niedrig und gestattete einen größeren Kartierabstand. Die Randstrukturen wiesen zum Teil eine dichte Besiedlung durch Mäuse auf.

Fundergebnis: 0 Baue

7. 5. 2015; 8.00-14. 30 Uhr; AN und 2 Fachhilfskräfte

Wir kartierten das Sommergetreide auf dem westlichen Teil des Untersuchungsgebietes einschließlich des erweiterten Untersuchungskorridors. Da wir den dortigen Winterraps ebenfalls nicht kartieren konnten, dehnten wir die Kartierung übersichtsartig in nordwestlicher Richtung aus. Ich hatte mir am Vorabend die geologische und bodengeologische Karte des Gebietes angesehen. Die bodengeologischen Verhältnisse nehmen punktuell verschieden, aber insgesamt grundsätzlich in dieser Richtung ab. Eine auf Grund ihrer Struktur gut für den Feldhamster geeignete Struktur befindet sich an der westlichen Grenze des von uns untersuchten Gebietes.

Fundergebnis: 0 Baue

8. 5. 2015; 8.30-10. 00 Uhr; AN

Die Randstruktur zum Bach ist zum Teil relativ breit und somit kontrollierte ich diesen Bereich nochmals separat.

Fundergebnis: 0 Baue (1 fragliches, verlassenes oder angefangenes Loch von ?/Unbekannt)

Fotolegende

Kartierung am 28. 4. 2015



Winterweizen links wurde kartiert Randstreifen kommt als Lebensraum nicht in Frage (unabhängig davon, dass dieser sehr schmal ist)



Oben: Winterweizen im Hintergrund wurde kartiert

Unten: Kartierung von Kleinflächen im westlichen Umfeld





Links: Dachsbau auf westliches Umfeld;
Rechts: Nicht zu kartierender Raps auf Untersuchungsfläche



Untersuchungsfeld links getrennt durch Straße von der Umfeld-Untersuchungsfläche



Links: Blick auf westl. Teil des Untersuchungsfeldes; Rechts: Mäusebau



Links: Getreide auf vielen Teilen
des zu untersuchenden
Bereiches noch extrem
niedrig



Eines der zwei Felder mit
Winterweizen direkt auf der
Untersuchungsfläche

Kartierung am 5. Mai 2015 (östlicher Teil des direkten Untersuchungsbereiches)



Sämtliche Bilder: Sommergetreide gestattet problemloses Kartieren



Bereich z. T. steinig

Allem Anschein nach nur Mäusebau



Fuchsbau



Mäusebau auf Böschung vor nicht zu kartierendem Rapsfeld



Randstruktur durch Chemikalienausbringung
schlecht geeignet als Lebensraum



Zahlreiche Kahlstellen auf dem Gebiet- wo sich 2011 das Feldhamster-vorkommen befand – hervorgerufen durch Mäuse und Schnecken, selten waren dabei Spuren einer aktuellen Besiedlung zu erkennen



Links: Mäusebau auf Winterweizenfeld



Randstruktur infolge Chemieausbringung ungeeignet als Lebensraum



Feldlerchennest

Kartierung am 6. Mai 2015 (westlicher Teil des direkten Untersuchungsbereiches und westlich anschließendes Umfeld)



Randflächen ungeeignet



Mäusebau



Ob dies mal ein Falloch vom Feldhamster war, ließ sich nicht erkennen



Fuchsbau



Bereich wo 2011 Baue gefunden wurden

Rapsfeld westlich auf Untersuchungsfläche des direkt angrenzenden Umfeldes (nur Grünstreifen um das Feld konnte kartiert werden)



Eignung als Feldhamsterlebensraum nimmt in westlicher Richtung ab, die Randstruktur ist in diesem Bereich besser geeignet (breiter und ohne offensichtliche Versorgung durch Chemikalien)



Zahlreiche Kahlstellen durch Mäuse

Kartierung am 8. Mai 2015 (östliche Randstruktur)



Links des Weges kommt der Bereich nur sehr bedingt als Lebensraum in Frage; Verstärkter Chemieansatz an der Feldkante nicht förderlich für gesamte Artenvielfalt im Bereich



Ob dies mal ein Schlupfloch vom Herbst war, ließ sich nicht feststellen